



# PRESSENOTIZ

**Auf Einladung der Geschäftsführung wird sich am 20.03.2009 der LVR-Direktor Harry Kurt Voigtsberger bei seinem Antrittsbesuch im Zentrum für Seelische Gesundheit – Klinik Marienheide über die Entwicklung der ehemaligen Landesklinik Marienheide hin zu einem Zentrum für Seelische Gesundheit informieren können. Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) ist Hauptträger der psychiatrischen Versorgung im Rheinland. Bis 1985 war der LVR Gesellschafter der Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH und seit 2008 Gesellschafter der Klinikum Oberberg GmbH.**

LVR-Direktor Harry Kurt Voigtsberger wird sich vor Ort gemeinsam mit dem Hauptgeschäftsführer Joachim Finklenburg (Klinikum Oberberg GmbH) und dem Geschäftsführer Wolfgang Brodesser (Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH) sowie dem Landrat Hagen Jobi einen aktuellen Eindruck verschaffen können. Der Besuch zeigt die Bedeutung der Einrichtung für die ortsnahe psychiatrische Versorgung, die auch künftig auf hohem Niveau im Oberbergischen Kreis gewährleistet wird. Insbesondere für den Erhalt der Kinder- und Jugendpsychiatrie mit Plätzen zur qualifizierten Entzugsbehandlung suchtkranker Jugendlicher wird sich der Landschaftsverband Rheinland stark machen, damit diese in Marienheide langfristig gesichert werden.

Die Schwerpunkte des Zentrums für Seelische Gesundheit – Klinik Marienheide liegen in der Behandlung sämtlicher allgemeinspsychiatrischer Erkrankungen (Klinik für Allgemeinspsychiatrie und Psychotherapie, Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Karsten Wolf) sowie die Behandlung von Suchterkrankungen (Klinik für Suchtmedizin und Psychotherapie, Chefarzt Dr. Bodo K. Unkelbach). Im Verbund mit der psychiatrischen Hauptfachabteilung (Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Chefärztin Dr. Beate Baumgarte) am Kreiskrankenhaus Gummersbach, die sich auf die Behandlung psychischer Erkrankungen der 2. Lebenshälfte, d. h. mit dem Schwerpunkt Gerontopsychiatrie wird die ortsnahe Versorgung des Oberbergischen Kreises und für Teile des Rheinisch Bergischen Kreises gewährleistet. Darüber hinaus stehen 8 Plätze zur qualifizierten Entzugsbehandlung suchtkranker Jugendlicher zur Verfügung (Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Chefarzt Dr. Peter Melchers), deren Bestand jedoch gefährdet ist, weil eine Festschreibung im Feststellungsbescheid noch nicht erfolgt ist. Mit Unterstützung der Bezirksregierung Köln und in enger Kooperation mit den Kliniken der Stadt Köln soll hier baldigst eine Lösung gefunden werden, die den Bestand sichert.

Die Entzugsbehandlung soll anschließend um ein Rehabilitationsangebot in Marienheide ergänzt werden sollen. Die Räumlichkeiten hierfür stehen bereits zur Verfügung und können bei Bedarf kurzfristig hergerichtet werden. Der Bedarf ist unstrittig sowohl für die Region im Akutbereich wie in der Entwöhnung überregional.

In den vergangenen Jahren wurden über 15 Millionen Euro in den Ausbau des Zentrums für Seelische Gesundheit Klinik Marienheide investiert. Heute gehört die Klinik in baulicher wie auch in fachlicher Hinsicht sicher zu den modernsten psychiatrischen Fachkliniken im Rheinland. Das Zentrum für Seelische Gesundheit – Klinik Marienheide besteht aus von Grund auf neu geplanten und gestalteten modernen Gebäudekomplexen mit großzügigen Park- und Außenanlagen in attraktiver ländlicher und geschützter Umgebung. Auf dem Klinikgelände sind die Bettenhäuser, Ambulanzen und diverse Institute um einen zentralen Platz angeordnet. Den Patienten und Mitarbeitern stehen helle und freundliche Räume zur Verfügung. Die Patientenzimmer sind als 1- und 2-Bett-Zimmer ausgelegt und jeweils mit einer eigenen Nasszelle, Dusche, WC, Waschgelegenheit, ausgestattet. Neben der medizinisch therapeutischen Kompetenz liegt der Schwerpunkt der Klinik in der Wiedererlangung der Arbeitsfähigkeit. Hierzu gibt es einen großen AT-Bereich mit 100 Plätzen und angegliederten Betrieben wie WRS, Wäscherei, digitale Archivierung und Logistik, die es möglich machen, dass die Menschen nach einer Trainingsphase wieder eine sozialversicherungspflichtige Arbeit aufnehmen.

Die Entstehungsgeschichte der Klinik ist äußerst wechselvoll. Ursprünglich wurde im Jahre 1944 das Gelände mit barackenähnlichen Gebäuden als Ausweichkrankenhaus für rund 600 Patienten aus den umliegenden Großstädten bebaut. Die überwiegend in Holzbauweise errichteten Gebäude waren als Provisorium gedacht und sollten nur fünf Jahre halten. Nach dem Krieg wurden dann zunächst die Häuser als Heilstätte für Lungenkrankheiten und später als geriatrisches Krankenhaus genutzt, bis 1978 eine Fachklinik für psychiatrische Krankheiten entstand. Im Jahre 1985 brachte der Landschaftsverband Rheinland die Klinik Marienheide in die Kreiskrankenhaus Gummersbach GmbH ein, zu deren Gesellschaftern er fortan gehörte. Heute versorgt die Klinik jährlich rund 2.500 stationäre sowie 5.000 ambulante Patienten und verzeichnet eine überdurchschnittlich gute Auslastung von über 100%.

### **Pressekontakt:**

Sascha Klein  
Klinikum Oberberg GmbH  
Am Hüttenberg 1  
51643 Gummersbach

☎ +49 (02261) 17 1441  
✉ +49 (02261) 17 4141  
✉ klein@klinikum-oberberg.de